

Oikocredit schafft Benachteiligten Chancen

Genossenschaft macht Werbung für internationale Solidarität

Von Kurt Efinger

Ehingen - „Sie möchten Ihre ethischen Vorstellungen nicht am Bankschalter abgeben? Dann investieren Sie bei Oikocredit und unterstützen so weltweit Entwicklung und Gerechtigkeit“, wirbt eine international tätige Genossenschaft mit Sitz im niederländischen Amersfoort um Unterstützung durch Beteiligung. Im Bürgerbüro des Ehinger Rathauses hat Helmut Götz, Schatzmeister im Oikocredit-Förderkreis Baden-Württemberg, am Dienstag bei der Eröffnung einer Ausstellung zum Thema die Organisation und ihr Wirken vorgestellt. Weil mehr als eine Milliarde Menschen in Armut lebt und keinen Zugang zu Kapital hat, unterstützt Oikocredit Mikrofinanzinstitutionen, kleine und mittlere Unternehmen sowie landwirtschaftliche Kooperativen, die benachteiligten Menschen eine Chance geben.

Helmut Götz veranschaulichte dies am Beispiel von Rosalie Botti, einer Marktfrau aus der Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire), die mit sechs anderen Frauen die Marktgenossenschaft Cocovico in der Metropole Abidjan gründete. Als die Händlerinnen ihren bisherigen Straßenmarkt aufgeben mussten, beschlossen sie, am neuen Standort eine Markthalle zu bauen. Bei den Banken galten die Frauen ohne Vermögen als nicht kreditwürdig. In Oikocredit fanden sie schließlich einen Partner, der den Bau der Markthalle vorfinanzierte.

Oikocredit verfügt über ein Netz von 35 Regional- und Länderbüros. Diese beraten potentielle Geschäftspartner vor Ort, erarbeiten mit ihnen einen Finanzierungsplan und stellen einen Kreditantrag an die Hauptgeschäftsstelle. Nach Genehmigung begleiten die Regional- und Länderbüros das Projekt während der gesamten Projektlaufzeit.

Begleitet von ihrem Gründer und künstlerischen Leiter Manjul Bhardwaj unterstrich eine Gruppe der Experimental Theatre Foundation aus Mumbai in Indien das Anliegen von Oikocredit mit Gesang und Tanz. „Save the water drop by drop“, sangen die vom Ehinger Kulturamt im Rahmen der KinderKulturKarawane engagierten Jugendlichen und machten auf ein besonderes ökologisches Problem aufmerksam.

Volker Franks Saxofonseptett sorgte für die musikalische Einleitung und Umrahmung. Ursula Stiehle vom Ehinger Bauralädele servierte zum Schluss Häppchen und Getränke.

Helmut Götz erläuterte die Arbeit von Oikocredit.SZ-Foto: ef

